

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

Zehnte Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

RÜDEGER: Wie könnt' ich das!

KRIEMHILD: Lock' ihn mit List hinein,  
Wenn's mit Gewalt nicht geht. Dann ist's so gut  
Als wär' er auf der Reise, und bevor  
Er sich befreien kann, ist alles aus,  
Der jüngste Tag ist auch der kürzeste!  
Erwidre nichts! Wenn deine Tochter dir  
Am Herzen liegt, so tust du, was ich sage,  
Ich machte dir ein königlich Geschenk,  
Denn -- Doch du kannst wohl selber prophezein!  
Die blutigen Kometen sind am Himmel  
Anstatt der frommen Sterne aufgezo- gen  
Und blitzen dunkel in die Welt hinein.  
Die guten Mittel sind erschöpft, es kommen  
Die bösen an die Reihe, wie das Gift,  
Wenn keine Arznei mehr helfen will,  
Und erst, wenn Siegfrieds Tod gerochen ist,  
Gibt's wieder Missetaten auf der Erde,  
So lange aber ist das Recht verhüllt  
Und die Natur in tiefen Schlaf versenkt. (Ab.)

#### ZEHNTE SZENE

RÜDEGER: Ist dies das Weib, das ich in einem See  
Von Tränen fand? Mir könnte vor ihr grauen,  
Doch kenn' ich jetzt den Zauber, der sie bannt.  
Ich Giselher verschicken! Eher werf' ich  
Des Tronjers Schild ins Feuer.

#### ELFTE SZENE

Die Nibelungen treten auf.

RÜDEGER: Nun, ihr Recken,  
So früh schon da?

HAGEN: Es ist ja Messezeit,  
Und wir sind gute Christen, wie ihr wißt.